

Franckesche Stiftungen zu Halle

Paläphatus von unglaublichen Begebenheiten

Palaephatus

Halle, 1795

VD18 11712864

41. Capitel. Von der Alceste

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-190292](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-190292)

41. Capitel.

Von der Alceste

erzählt man folgende tragische Geschichte. Admet¹⁾ war dem Tode nah, und Alceste entschloß sich für ihn zu sterben. Hercules führte sie, gerührt durch ihre Zärtlichkeit, aus dem Orcus, und schenkte sie dem Admet wieder. Allein nach meiner Meinung kann niemand einen Todten wieder ins Leben zurückrufen; sondern die Sache ereignete sich etwa so: Den Pelias brachten seine Töchter um, Alcäus, des Pelias Sohn, setzte ihnen nach, konnte sie aber nicht einholen. Alceste floh zum Admet, ihres

§ 4

Brut

den Eingang in die Hölle ausgab — hielt sich eine große Schlange auf, die die Gegend unsicher machte; dies schmückte man aus, und so erklärte sich die Schilderung seiner Gestalt, wie auch die Sage: jemand habe den Cerberus zufällig erblickt, und sey sogleich in einen Stein verwandelt worden &c. Daß einige Schlangenarten durch ihren giftigen Athem und Ausdünstung zu betäuben pflegen, ist schon in der zweyten Anmerkung zum sechsten Capitel bemerkt worden.

1) Admet, König der Phæäner in Thessalien, und Gemahl der Alceste.

Bruders Sohn, nach Phrya. Da sie nun Admet dem Acast, der ihre Auslieferung verlangte, nicht ausliefern wollte, weil sie zum Feuerherde ihre Zuflucht genommen hatte: so führte Acast ein zahlreiches Heer vor die Stadt, und schleuderte feurige Pfeile auf sie. Admet gerieth, als er zur Nachtzeit mit seinen Officieren einen Ausfall that, in die Gefangenschaft, und Acastus drohte ihm mit der Hinrichtung. Da Alceste hörte, daß Admet ihrentwegen hingerichtet werden sollte, so ging sie heraus vor die Stadt und ergab sich. Acast nahm sie als Gefangene an und ließ den Admet los. Daher entstand nun die Sage: „Muthig übernahm Alceste für den Admet freywillig den Tod!“, Aber nie ereignete sich die Sache, wie sie die Fabel darstellt. Um diese Zeit kam Hercules mit Diomedes Pferden, die er irgendwo weggeführt hatte, zum Admet, und wurde von ihm als Gast aufgenommen. Als nun einst Admet das Unglück der Alceste besahe, so brachte dies den Hercules so gegen den Acast auf, daß er ihn